

Erfahrungsbericht **Barcelona**

Universidad de Barcelona – Facultat de Economía y Empresa

Februar – Juni 2019



Wohnen

Nachdem die ersten organisatorischen Vorbereitungen wie Bewerbung und Learning Agreement erledigt ist, solltet ihr euch überlegen, ob ihr schon vor der Ankunft nach einem Zimmer schauen wollt oder erst vor Ort. Anders als in anderen Ländern muss man sich in Spanien selbst um die Unterkunft kümmern. Es gibt auch Wohnheime in Barcelona, aber auch bei diesen müsste man sich selbst bewerben. Sie sind aber ganz anders als in Deutschland. Die Wohnheime sind sehr viel teurer (ab 800 Euro pro Monat) und haben Service wie beispielsweise Wäscheservice mit inbegriffen. Mehr kann ich dazu aber nicht sagen. Gewöhnlicher ist es sich selbst eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer zu suchen.

Mir wurde empfohlen es vor Ort zu machen, was im Nachhinein auch besser gewesen wäre. Es gibt aber sicherlich auch Menschen wie mich, die erstmal mit Sicherheit ein Zimmer haben wollen, wenn sie in einer fremden Stadt ankommen. Beides geht, aber natürlich hilft es wenn man die Wohnung in echt sieht und man findet auch innerhalb kürzester Zeit etwas. Wenn ihr vor Ort nach einem Zimmer sucht, hat man natürlich noch den Vorteil, dass ihr schon mal das Viertel seht. Auch ist es einfacher mit der Kauton. Meistens wird in Barcelona eine Kauton gefordert und mir war das nicht immer so ganz geheuer, die vorher schon an jemand total Unbekannten zu überweisen. Gute Anlaufmöglichkeiten - egal ob schon von Deutschland aus oder vor Ort - sind die beiden Apps „Badi“ und „Idealista“. Da werdet ihr auf jeden Fall fündig. Also wenn ihr mich fragt, lohnt es sich schon sich erstmal für die ersten paar Tage ein günstiges Hostel zu suchen und dann vor Ort zu suchen. Die Zimmer können schon manchmal sehr klein und dunkel (Zimmer ohne Fenster sind auch nicht ungewöhnlich) sein, und auch den allgemeinen Zustand und die Lage lässt sich so besser einschätzen. Ansonsten kann man auch mal in Erasmus-Gruppen oder „Deutsche in Barcelona“ auf Facebook vorbeischaun. In Facebook finden sich sowieso sehr viele Erasmusgruppen und vor allem viele Veranstaltungen für Studenten. In der Gruppe Deutsche in Barcelona, gab es auch hin und wieder mal Jobangebote für Deutsche.

Stadtviertel

Die große Frage ist natürlich immer wo man wohnen soll. Wenn man relativ zentral wohnen will, kann ich die Stadtviertel El Born, Barrio Gotic, Gracia, Eixample und Poble Sec sehr empfehlen. Außerdem gibt es noch El Raval. Dort habe ich gelebt und fand es nicht so schlimm, aber eigentlich gilt es als eins der gefährlichsten Viertel in Barcelona. El Born ist wirklich ein wunderschönes Viertel und hat eine top Lage. Dafür ist es natürlich auch schwierig etwas Preiswertes zu finden. Aber ich kenne auch Leute die dort Glück hatten. Aber auch wenn man etwas innerhalb der Metro Zone 1 findet aber etwas außerhalb, kommt man meist recht schnell ins Zentrum. Es ist sehr normal, dass viele Leute auch von ein bisschen außerhalb kommen. Nachts ist es nur meistens ein bisschen langwieriger wenn nur noch die Nachtbusse fahren.

Ankunft / Transport / Sicherheit

Wenn ihr in Barcelona ankommt, informiert euch vorher wo genau ihr hinmüsst. Leider ist der sehr zentrale Platz Placa Espanya sehr ungünstig mit viel Gepäck, da es viele Treppen und wenig Aufzüge/Rolltreppen gibt. Zum Umsteigen am ersten Tag finde ich Placa Espanya echt ungeeignet. Ab dort laufen wenn es nicht so weit ist, geht natürlich. Vom Flughafen fährt der Bus 46 dort hin. Andere Möglichkeiten vom Flughafen in die Stadt sind: Renfe bis zur Haltestelle Sants oder Passeig de Gracia, Metro L9 (um die 3-4 Euro Aufschlag) oder der Aerobus (5,90Euro). Es gibt ein sehr gutes drei-Monatsticket für Barcelona (T-jove): 105 Euro für Zone 1 und unter 25 Jahre. Für 30 Euro mehr auch für über 25. Zone 1 reicht eigentlich für das Meiste. Zone 1 geht von Castelldefells bis Badalona also Städte außerhalb von Barcelona. Hier der Link dazu <https://www.tmb.cat/en/barcelona-fares-metro-bus/single-and-integrated/t-jove>. Das Ticket lohnt sich auf jeden Fall. Innerhalb der Zone kann man unbegrenzt Bus, Bahn und Metro fahren. Wenn ihr nicht so viel Metro oder Bus fahren wollt, lieber Fahrrad fahrt oder euch noch nicht entscheiden wollt, dann kauft euch das T-10 Ticket. Das kostet 10,20Euro und man hat damit 10 Fahrten innerhalb der Zone 1. Für den Anfang, für das Ende oder auch wenn Freunde zu Besuch kommen, ist dies optimal, da eine Fahrt halb so viel kostet wie zum Normalpreis. Alle Tickets kann man bequem am Automaten kaufen. Beim Drei-Monatsticket müsst ihr eurer ID Nummer angeben. Ansonsten kann man in Barcelona auch sehr gut Fahrrad fahren. Entweder ihr kauft euch eins. Es gibt recht günstige bei der App Wallopop, oder man kann auch das Verleihsystem nutzen. Bei uns hat sich der Mythos gehalten, dass man dafür die NIE (eine ID aus Spanien) braucht, aber ich glaube das stimmt gar nicht. Ich habe es leider nie ausprobiert, aber mein Mitbewohner meinte, es sei eigentlich sehr einfach. Wenn ihr euch ein Fahrrad kauft, dann kauft auf jeden Fall sehr gute und am besten auch mehrere Schlösser. Mir und einem Freund wurden

unsere Fahrräder geklaut. Das passiert leider sehr oft in Barcelona. Auch wegen Wertsachen solltet ihr auf jeden Fall vor allem in der Stadtmitte und am Strand aufpassen. Wir hatten alle irgendwann Bauchtaschen für unsere Wertgegenstände. Die Diebstahlrate ist in Barcelona leider sehr hoch. Man muss nicht unbedingt wie die ganzen Touristen mit dem Rucksack vor der Brust rumlaufen, aber wenn man einfach immer ein Auge auf seine Sachen hat, passiert auch nichts. Das ist wirklich nichts was einen davon abhalten sollte, in diese wunderschöne Stadt zu kommen 😊 Bis auf die recht harmlosen Diebstähle, ist Barcelona auch nicht besonders gefährlich. Abends ist immer noch etwas auf den Straßen los und wenn nachts keine Metro mehr fährt, gibt es auch immer noch Nachtbusse.

Erasmus Barcelona / ESN

Es gibt einige Organisationen, die in Barcelona Events für Erasmus-Studenten anbieten. Bekannt ist das internationale Netzwerk ESN. Mit der ESN-Karte (ich glaub 15 Euro), kann man oft vergünstigt in Clubs, zu Erasmus-Treffen, Sprachtandem uvm. Empfehlen kann ich auch jeden Fall die ersten Veranstaltungen in den ersten Wochen wie z.B. die geführte Tour durch das Barrio Gotic. Meiner Meinung nach bietet ESN mehr innerhalb der Stadt an also z.B. Abendprogramm. Ich habe viel mit der Organisation „Erasmus Barcelona“ unternommen. Sie bieten für günstige Preise Ausflüge in der Umgebung, in ganz Spanien, nach Marokko, nach Frankreich und ab und zu auch Europareisen an. Mit der SHAZ-Liste von Erasmus Barcelona kann man auch kostenlos in viele Clubs. Wenn ihr es so wie ich macht und gleich an den ersten Tagen Ausflügen macht, habt ihr sicherlich auch die Möglichkeit gleich zu Beginn einige enge Freundschaften für den Aufenthalt zu knüpfen. Zu finden sind ESN und Erasmus Barcelona auf Facebook, Instagram oder auch im Playstore. Meiner Ansicht nach ist mindestens einer dieser Organisationen ein Muss für den Aufenthalt in Barcelona. Man lernt dort viele netten Menschen kennen, kann günstige Ausflüge machen, bekommt einfach mehr mit was so los ist in der Stadt und es ist der einfachste Weg auch außerhalb der Uni Kontakte zu knüpfen. Es gibt auch andere Organisation wie Happy Barcelona, die ist glaub ich ähnlich vom Konzept her. Man kann natürlich auch als Praktikant oder sonstiger Nicht-Erasmus-Student mitmachen.

Universität

An der Uni fand ich es persönlich vor allem am Anfang ein bisschen schwieriger Leute kennenzulernen als bei den Ausflügen. In Englisch-Kursen ist es einfacher Leute kennenzulernen, dafür sind da natürlich auch mehr Erasmus Studenten und weniger Enheimische. Wenn ihr schon ganz gut Spanisch könnt, würde ich auf jeden Fall auch empfehlen einen Kurs auf Spanisch zu machen. Ehrlicherweise muss man natürlich sagen, dass man mit seinen Erasmus Freunden mehr Englisch redet und da ist es schon ganz gut

auch regelmäßig spanische Kurse zu haben. Wenn man sich dort mal traut die Spanier auf Spanisch anzusprechen, sind die auch alle total nett, hilfsbereit und freuen sich internationale Leute kennenzulernen.

Ich hatte mich zu Beginn bei dem Buddy Programm angemeldet, aber ehrlich gesagt wurde da nicht so viel organisiert wie ich es mir gewünscht hätte. Ich hab aber auch schon anderes gehört. Also vielleicht hatte ich einfach nur Pech mit meiner Gruppe. Ansonsten organisiert das International Relations Office auch ab und zu Events. Ihr bekommt regelmäßige Updates per Mail. Auch sonst ist das Office sehr nett. Die meisten Leute, die dort arbeiten sind Studenten wie wir. Bei Fragen, Beschwerden etc. haben sie immer ein offenes Ohr.

Was sich auf jeden Fall lohnt, ist sich früh genug und ausgiebig mit den angebotenen Kursen zu beschäftigen. Schaut, dass ihr euch im Voraus verschiedene Fächerkombinationen herausucht, da es immer sein, dass ihr noch etwas tauschen wollt. Der Kurs Kultursoziologie wurde bei mir z.B. auf Katalanisch abgehalten statt wie vorher auf Kastellanisch ausgeschrieben, weshalb ich wechseln musste. Aber der Kurswechsel nach den ersten Wochen verlief auch problemlos. Nachdem die Kurswechselphase vorbei ist, solltet ihr erst mal den ganzen Papierkram (vor allem das Learning Agreement) ordentlich verstauen, bis zum Ende nicht mehr so viel dran denken und Barcelona genießen ☺

Ihr solltet euch den Studentenausweis holen, den man direkt bei der Uni sehr schnell machen lassen kann. Ihr bekommt ihn nicht automatisch beim International Office. In manche Bibliotheken kann man nur mit dem Ausweis rein und beispielsweise im Poble Espanyol darf man zu manchen Events damit kostenlos rein. Es gibt bestimmt auch noch einige andere Ort, an denen der Ausweis hilfreich sein kann.

An der Uni wird Unisport angeboten. Verglichen mit der Uni Heidelberg ist das Angebot sehr klein. Aber man kann sich mit einem Test am Ende auch eine kleine Anzahl an Creditpunkten anrechnen lassen.

Ansonsten gibt es sehr viele Fitnessstudios in Barcelona, die meiner Erfahrung nach günstiger sind als hier, da es oft spezielle Angebote gibt.

Sprache

Ihr braucht keine Angst haben, dass in Barcelona jeder nur Katalanisch redet. Natürlich ist es so, dass man auf der Straße, in der Metro etc. weniger Spanisch hört als in anderen spanischen Städten, aber jeder der Katalanisch spricht, kann auch Spanisch sprechen und es nimmt einem auch keiner übel wenn man „nur“ Spanisch spricht. Ein bisschen Spanisch zu können ist natürlich schon angemessen wenn man nach Spanien geht. Man kann sich

auch mit Englisch verständigen. Das macht aber weniger Spaß und das Englisch der Spanier ist mancherorts wirklich nicht sehr gut.

Reisen

Auch wenn Barcelona natürlich alles andere als zentral in Spanien gelegen ist, hat man doch die Möglichkeit mit ein bisschen Zeit auch das ganze Land zu bereisen. Das Fernreisebusnetz ist meiner Meinung nach viel besser ausgebaut als hier. Der Anbieter ähnlich wie hier Flixbus ist ALSA. Wenn man Glück hat erwischt man sogar einen Bus, der mit Bildschirmen mit Filmen, Serien, Hörbüchern etc. ausgestattet ist. Ich habe auch schon 16 Stunden darin ausgehalten ;). Mit ALSA zu reisen ist wirklich die günstigste Alternative vor allem nach Madrid oder in den Süden runter Richtung Valencia oder noch weiter ist es optimal wenn man mit wenig Geld reisen kann. Natürlich geht es auch komfortabler mit dem Schnellzug AVE, aber der ist natürlich sehr viel teurer. Fliegen kann man innerhalb von Spanien (und auch z.B. nach Portugal oder Marokko) auch gut und günstig mit Vueling.

Es gibt einige Feste, die ich in der Zeit besucht habe:

1. Fallas in Valencia, das ist eine Art Carneval. Es werden riesige Figuren aus Pappe gebaut und am Ende verbrannt. Es war eine Erfahrung wert, aber wer nicht so sehr aus Menschenmassen steht, sollte sich Valencia lieber wann anders anschauen.
2. Sant Jordi ist der Valentinstag der Katalonier. An dem Tag werden in ganz Barcelona Bücher und Rosen gekauft. Warum genau findet ihr bestimmt selbst raus ;) Hier lohnt es sich auf jeden Fall über die jeweiligen Ramblas der einzelnen Stadtviertel zu schlendern.
3. In der Nacht zu San Juan gibt es überall in der Stadt kleine Feuer, es werden Feuerwerkskracher gezündet und am Strand gibt es ganz viel Feuerwerk.
4. Carneval in Sitges sollte man sich keinesfalls entgehen lassen. Sitges ist eine kleine Stadt in der Nähe von Barcelona. Es lohnt sich auch so mal dort hinzu fahren. Das geht auch sehr einfach mit dem Zug (Renfe), aber zu Carneval verwandelt sich Sitges in ein (sehr) kleines Rio der Janeiro. Ich war noch nie dort, aber so stelle ich es mir vor.

Übrigens solltet ihr euch auf jeden Fall auch regenfeste Kleidung einpacken. Vielleicht hatten wir dieses Jahr nur Pech, aber wir hatten ungewöhnlich viel Regen in Barcelona. Auch schaden ein paar dicke Pullis oder ein dicker Pyjama nicht. Als ich im Februar ankam, wurde es zwar bald tagsüber schon recht angenehm warm, aber nachts wurde es schon noch sehr kalt. Es ist auch nicht immer üblich, dass man eine Heizung in der Wohnung hat.